



**Jahressitzung
des Ausschusses Geodäsie
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
(DGK)
vom 25.-27.11.2015 in München**

- Datum:** Mittwoch, 25.11.2015, 14:00 – 18:00 Uhr: Schwerpunktdiskussion
Donnerstag, 26.11. 09:00 Uhr – Freitag, 27.11.2015 mittags: Jahressitzung des Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK)
- Ort:** München, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Sitzungssaal der Philosophisch-historischen Klasse (Residenz, Alfons Goppel Straße 11, 80539 München)
- Anmerkung:** Die Jahressitzung 2015 des “Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK)” ist gleichzeitig die Jahressitzung 2015 der “Deutsche Geodätische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) e.V.”

Tagesordnung

0. Schwerpunktdiskussion “Das europäische Erdbeobachtungsprogramm Copernicus – Chancen und Nutzen für die Geodäsie in Deutschland”
1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tagesordnung, Protokoll der Jahrestagung 2014, Bekanntmachungen
3. Haushalt
4. Nachrufe
5. Vorstellung der neuen Mitglieder des Ausschusses
6. Vorstellung der neuen Struktur und Geschäftsordnung des Ausschusses Geodäsie der BAdW (DGK) und des Beirats Geodäsie der BAdW
7. Wahlen
 - Vorsitzende des Beirats
 - Mitglieder des Beirats
 - Ständiger Sekretär des Ausschusses
 - Mitglieder und Ständige Gäste des Ausschusses DGK
 - Weitere Ämter in der DGK
8. Förderungsmöglichkeiten durch den DAAD, Dr. Dorothea Rüländ, Generalsekretärin DAAD
9. Lehre
 - Universitäre Lehre an den Standorten in Deutschland
 - Diskussionen zu besonders vordringlichen Themen
10. Berichte aus der Forschung
 - Wissenschaftlicher Ausschuss / Lenkungskreis des Ausschusses
 - Jahrbücher 2013, 2014 und 2015
 - Sektionen der DGK

11. Berichte Ständiger Gäste
 - Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
 - Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)
 - Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw)
 - Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)
12. Deutsche Forschungsgemeinschaft, Wahlen Fachkollegien
13. Wissenschaftspreis 2016
14. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien
 - Berichte aus den verschiedenen Schwerpunkten der Geodäsie
15. Veranstaltungen Rückschau 2015, Vorschau 2016
16. Jahressitzung 2016: Termin, Thema der Schwerpunktdiskussion
17. Verschiedenes
 - AG Öffentlichkeitsarbeit
 - Homepage, Broschüre
 - Tag der Geodäsie Deutschland

Teilnehmer

Bayerische Akademie der Wissenschaften:

Präsident Prof. Dr. Dr.h.c.mult. K.-H. Hoffmann (25.11.)

Gen.sekr. B. MARZOCCA (26.11.)

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing.habil. T. KÖTTER

Ständiger Sekretär: Prof. Dr.-Ing.habil. T. WUNDERLICH

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.rer.nat. L. BERNARD

Prof. Dr.-Ing. J. BLANKENBACH

Prof. Dr.phil.habil. M.BUCHROITHNER

Prof. Dr.-Ing. A. EICHHORN (26.11.)

Prof. Dr.-Ing. F. FLECHTNER

Prof. Dr.-Ing. habil. B. HECK

Prof. Dr.-Ing.habil. C. HEIPKE

Prof. Dr.-Ing. O. HELLWICH (26.u. 27.11.)

Prof. Dr.-Ing. M. HENNES (26.u. 27.11.)

Prof. Dr.-Ing. S. HINZ (26.u. 27.11.)

Prof. Dr.-Ing. M. HORWATH

Prof. Dr.phil.nat. U. HUGENTOBLER

Prof. Dr.-Ing. T. KOLBE (25.u. 26.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. KUHLMANN (26.u. 27.11.)

Präs. u. Prof. Dr.-Ing. H. KUTTERER (26.u. 27.11.)

Prof. Dr.-Ing. J. LINKE (26.U. 27.11.)

Prof. Dr.-Ing. G. MAAS

Prof. Dr.-Ing. H. MAYER (25.11.)

Prof. Dr.-Ing. L. MENG

Prof. Dr.-Ing. M. MÖSER

Prof. Dr.-Ing. J. MÜLLER

Prof. Dr.-Ing. F. NEITZEL

Prof. Dr.-Ing. I. NEUMANN

Prof. Dr.techn. R. PAIL

Prof. Dr.rer.nat. L. PLÜMER

Prof. Dr.-Ing. S. SCHÖN

Prof. Dr.-Ing. H. SCHUH

Prof. Dr.-Ing. W.-D. SCHUH (25.u. 26.11.)

Prof. Dr.-Ing.habil. V. SCHWIEGER

Prof. Dr.-Ing. M. SESTER (26.u. 27.11.)

Prof. Dr.-Ing. N. SÖRDEL

Prof. Dr.-Ing. U. STILLA (26.11.)

Prof. Dr.-Ing. K.-H. THIEMANN

Prof. Dr.-Ing. W. VOSS (25.u. 26.11.)

Prof. Dr.-Ing. L. WANNINGER (26.u. 27.11.)

Ständige Gäste:

Dipl.-Ing. Oberst H. GIESKE

Stadtdirektor Dipl.-Ing K. JÄGER

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. M. O. ALTAN (26.11.)
 Dr. I. COLOMINA
 Prof. Dr.-Ing. D. GHI U (25.u. 26.11.)

Prof. Dr. A. JÄGGI
 Univ.Prof. Dr.-Ing. M. ROIC

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. H.-P. BÄHR (25.u. 26.11.)
 Prof. Dr.-Ing. H. EBNER (25.11.)
 Prof. Dr.-Ing.habil. E. GRAFAREND
 Prof.em. Dr.-Ing. R. HOISL
 Prof. Dr.-Ing. G. KONECNY (25.u. 26.11.)

Prof. Dr.-Ing. R. RUMMEL (25.u. 26.11.)
 Prof. Dr.-Ing. M. SCHILCHER (26.11.)
 Prof. Dr.-Ing. K. SCHNÄDELBACH (26.11.)
 Prof. Dr.rer.nat. M. SCHNEIDER (25.11.)

Geschäftsstelle der DGK:

Dipl.-Ing. H. HORNIK

B. Ritschel

Gäste:

Prof. Dr.-Ing.habil. R. BAMLER, DLR (25.11.)
 C. FEIL, BAdW (26.11.)
 Dir. u. Prof. Dr.-Ing. J. IHDE, BKG (25.11.)
 Dir. u. Prof. Dr.-Ing. B. RICHTER, BKG (25.11.)

Gen.sekr- Dr. D. RÜLAND, DAAD (26.11.)
 Dipl.-Geophys. G. SCHREIER, DLR (25.11.)
 Dipl.-Ing. M. WANDINGER, AdV (27.11.)

Entschuldigungen gingen ein von:Ordentliche Mitglieder

Prof. Dr.-Ing. M. BECKER
 Prof. Dr.-Ing. R. BILL
 Prof. Dr.-Ing. J. KUSCHE

Prof. Dr.-Ing. W. NIEMEIER
 Prof. Dr.-Ing. F. SEITZ
 Prof. Dr.-Ing. N. SNEEUW

Ständige Gäste:

Dr.-Ing. J. HEUWOLD
 MR A. SCHLEYER
 Dr.-Ing. A. SUDAU

Dr.-Ing. K.-F. THÖNE
 Dipl.-Ing. M. ZURHORST

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr. J. ÁDÁM
 Prof. Dr.phil.nat. G. BEUTLER
 Prof.em. Dr.Ing. P. BIRÓ
 Prof. Dr.techn. F. K. BRUNNER
 o.Univ.-Prof. Dr. A. FRANK
 Univ.-Prof. Mag. Dr. G. GARTNER

Prof. Dr. A. GEIGER
 Prof. Dr.-Ing. A. GRÜN
 Prof. Dr.-Ing. L. HURNI
 Univ.-Prof. DI Dr.techn. W. LIENHART
 Prof. Dr.-Ing. M. G. VOSSELMAN
 Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. A. WIESER

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. W. FÖRSTNER
 Prof. Dr. W. FREEDEN
 Prof. Dr.-Ing. D. FRITSCH
 Prof. Dr.-Ing. E. GROTEN
 Prof. Dr.-Ing. D. GRÜNREICH
 Prof. Dr.-Ing. H. MÄLZER
 Prof. Dr.-Ing. habil. S. MEIER

Prof. Dr.-Ing. C. REIGBER
 Prof. Dr.-Ing. F. REUTER
 Prof. Dr.-Ing. W. SCHWARZ
 Prof. Dr.-Ing. W. TORGE
 Prof. Dr.-Ing. E. WEISS
 Prof. Dr.-Ing. B. WROBEL

Protokoll, Beschlüsse

Die zu den Präsentationen der einzelnen Tagesordnungspunkten projizierten Folien sind, soweit vorhanden und von den Vortragenden genehmigt, auf der Website der DGK unter "Sitzungen" <<http://www.dgk.badw.de/index.php?id=93>> zu finden.

0. Schwerpunktdiskussion "Das europäische Erdbeobachtungsprogramm Copernicus – Chancen und Nutzen für die Geodäsie in Deutschland"

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) begrüßt Prof. Dr.-Ing. T. KÖTTER die Teilnehmer der Jahressitzung 2015 und übergibt das Wort an Herrn HECK, dem als Sprecher des Lenkungskreises der DGK die Leitung der Schwerpunktdiskussion obliegt. – Wie Herr HECK darstellt, wurde dieses Thema für die diesjährige Schwerpunktdiskussion angesetzt, um einerseits auf dringende Fragen wie Naturkatastrophen, Klimawandel oder Umweltschutz einzugehen, andererseits auch die sich über die Nutzung des europäischen Erdbeobachtungsprogramms Copernicus bietenden Möglichkeiten zu beleuchten. Durch die zunehmende Abhängigkeit der Gesellschaft von neuen Technologien ist gleichzeitig deren Anfälligkeit gewachsen, so dass der Absicherung gegen die genannten Gefahren höchste Priorität zukommt.

Für die Schwerpunktdiskussion sind drei auswärtige Referenten, die Herren SCHREIER und BAMLER von der DLR sowie Herr RICHTER vom BKG eingeladen. Nach Vortrag der Referate mit jeweils kurzer Diskussion ist eine umfangreiche Diskussion zum gesamten Thema vorgesehen.

Copernicus – Fernerkundung 4.0. Das Europäische Erdbeobachtungsprogramm

In seinem Beitrag führt Herr SCHREIER die Ziele des Programms auf, die vor allem die besiedelte Erdoberfläche betreffen, jedoch ebenso notwendigerweise auch die in enger Wechselwirkung mit der festen Erdoberfläche stehende Hydro- und Atmosphäre. EU und ESA haben für Copernicus einen Betrag von insgesamt 8,8 Mrd. € für 2 Jahrzehnte in Aussicht gestellt, für den Nutzer sollen die gewonnenen Daten kostenfrei zur Verfügung stehen. Insgesamt sind 3 Paare von "Sentinel- Satelliten" mit unterschiedlichem Instrumentarium für jeweils spezielle Aufgaben vorgesehen, 2 Satelliten befinden sich bereits im Umlauf. Unterstützt wird das Projekt von anderen Satellitenmissionen.

Die Arbeiten der DLR betreffen vor allem die Bereitstellung und Dienste der Bodensegmente. Hierbei ist zum einen die Bereitstellung und Verteilung von Nahe-Echtzeit-Daten bedeutsam, ebenso auch die Langzeitarchivierung, um langsam ablaufende Prozesse mit hoher Genauigkeit zu erfassen und zu modellieren. Hohe Anforderungen entstehen hierbei durch die enormen Datenmengen, die zu

erfassen, zu analysieren, zu speichern und nach Bedarf sehr schnell mit anderen Daten zu verknüpfen und abzugeben sind.

Zur Frage, inwieweit eine Konkurrenz durch Google entstehen könnte, äußert Herr SCHREIER, dass Google wohl öffentlichkeitswirksam beeindruckende Daten zur Verfügung stelle, diese jedoch die hier erforderliche Qualität hinsichtlich Genauigkeit und Langzeithaltung nicht aufwiesen, somit für die Wissenschaft keine tatsächliche Alternative darstellten.

Radarfernerkundung in Copernicus und im deutschen Raumfahrtprogramm

In seinem Beitrag stellt Herr BAMLER eingangs die derzeit laufenden sowie geplanten deutschen und europäischen Erdbeobachtungsmissionen vor. Besonders durch die Verknüpfung von Radardaten mit Messungen über GPS, SLR und VLBI lässt die Modellierung großer Flächen oder dreidimensionaler Objekte mit bisher unerreichter Genauigkeit im cm-Bereich zu. Durch die relativ kurze Messzeit und schnelle Verfügbarkeit lassen sich damit z.B. selbst Veränderungen von Gebäuden infolge von Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen realistisch verfolgen. Andere Anwendungen liegen in der Erfassung von Oberflächenänderungen durch Bergbau oder tektonischer Einflüsse sowie im Monitoring von Gletscheroberflächen. Beeindruckend ist die Aufnahmegeschwindigkeit: so kann die Fläche Deutschlands innerhalb von ca. 12 Tagen vollständig erfasst werden.

Fernerkundung in der öffentlichen Verwaltung – Anwendungen in der Landüberwachung

In seinem Beitrag beleuchtet Herr RICHTER die strategische Evaluation des Fernerkundungswesens im föderalen Kontext aus Sicht des Bundes. Derzeit werden im Bereich der Öffentlichen Dienste die vorliegenden Daten aus diesem Projekt noch relativ wenig genutzt, ebenso sind auch der zukünftige Bedarf und die Nutzungsmöglichkeiten noch unzureichend bekannt. Angesichts der zukünftigen Erfordernisse wird sich dies allerdings durchaus ändern. Als zukunftssträchtige Nutzungsbeispiele für unterschiedliche Maßstabebenen werden angeführt: Forstkartierung, Erkennen von Dachformen für Solarpotenzialkataster, Ernte-prognosemodelle für die Landwirtschaft, Monitoring im Bereich Landnutzung und Umweltveränderungen sowie Wetterbeobachtungen. Unabdingbar für eine hohe Qualität der Anwendungsergebnisse sind deren Aktualität, Flächen-deckung, Interoperabilität und Kombinierbarkeit mit bereits vorhandenen Programmen, Kontinuität, sowie Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit. Desgleichen wird auch die Bedeutung der Verwendung von Daten aus anderen Quellen betont, um somit die Kontrolle gegenüber Fehlinterpretationen zu gewährleisten. Für den praktischen Einsatz der Daten wird betont, dass hierzu ein ständiger enger Kontakt zwischen Datenlieferanten und Nutzern unabdingbar ist.

Herr RICHTER führt etliche Beispiele aus der Verwaltung an, wie neue Fernerkundungsdaten bereits erfolgreich zum Einsatz kommen.

Den drei Referaten schließt sich eine Gesamtdiskussion an. Hierbei wird betont, dass an den verschiedenen Universitätsinstituten bereits verschiedenste Arbeiten zur Verwendung dieser Fernerkundungsdaten im Gang sind, etwa Untersuchungen zu Genauigkeit und Zuverlässigkeit sowie zur Fehlerfortpflanzung und zur Kombination mit Daten anderer Herkunft. Indem jede Messung mit gewissen Fehlern behaftet ist, erweisen sich eine nachvollziehbare Fehlerkontrolle und Überprüfung anhand anderer Daten als unabdingbar, um die Akzeptanz der Ergebnisse in der Öffentlichkeit zu erreichen. Ein Beispiel ist der Einsatz von Drohnen im lokalen Bereich zur Gewinnung von Daten zur Wasserqualität, welche anschließend mit den großflächigen Daten aus der Fernerkundung zusammengeführt werden. Andere Untersuchungen zielen auf die Kombination geometrischer Daten mit Schweredaten.

Zur freien Verfügung der Daten wird festgestellt, dass vermieden werden müsse, dass private Unternehmen die Daten aufbereiten und anschließend mit hohem Gewinn an Nutzer abgeben, desgleichen müsse eine mögliche Manipulation der Daten ausgeschlossen sein. Herr SCHREIER führt hierzu aus, dass in sicherheitsrelevanten Bereichen keine hoch auflösenden Daten abgegeben würden. Herr RICHTER betont, dass bei allen Missbrauchsmöglichkeiten der Daten der Nutzen von Copernicus in seiner Gesamtheit zu betrachten sei und dieser sei eindeutig positiv.

Aus Sicht der Behörden hebt Herr JÄGER hervor, dass neben der zu intensivierenden Zusammenarbeit von Forschung und Praxis auch die universitäre Lehre zu beachten sei und bereits in der Ausbildung Wege zur Anwendung von Daten sowie Erfassung des daraus entstehenden Mehrwertes zu vermitteln seien. Herr WUNDERLICH fügt dem hinzu, dass angesichts der weiten Verbreitung von Google Earth und des einfachen Zugangs zu zahlreichen Navigationsdiensten das Thema Datengenauigkeit bereits in der Schule behandelt werden müsste, um dadurch ein breiteres Bewusstsein hinsichtlich des Umgangs mit Fremddaten zu schaffen.

Aus Sicht der DGK-Abteilung Land- und Immobilienmanagement ergänzt Herr KÖTTER, dass durch die neuen Daten und Dienste innovative Analyse- und Untersuchungsansätze hinsichtlich vielfältiger Fragen der räumlichen Entwicklung ermöglicht würden, deren nutzbringender Einsatz wiederum durch eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Fachgebiete der Geodäsie sehr gefördert würde. Insofern könne Copernicus eine integrative Wirkung für die Geodäsie entfalten. Herr HECK schlägt vor, in der DGK dazu eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe einzurichten, die sich insbesondere Fragen der Verknüpfung von Luftbilddaten mit solchen anderen Ursprungs zur Steigerung von Genauigkeit / Zuverlässigkeit, Anwendung und Einbindung in die akademische Lehre befassen wird. Als möglicher Titel wird "Nutzung der Landfläche" genannt. Das Plenum stimmt dem zu.

Beschluss: Der Lenkungsausschuss wird beauftragt, die Planung umzusetzen und eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe Copernicus einzurichten.

1. Eröffnung, Begrüßung

Der neu gewählte Vorsitzende der Deutschen Geodätischen Kommission, Prof. Dr.-Ing. T. KÖTTER, eröffnet die Jahressitzung 2015 des Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) und heißt die anwesenden Mitglieder und Gäste willkommen. Sein besonderer Gruß gilt dem Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. HOFFMANN, und Generalsekretärin MARZOCCA.

Als neue Mitglieder der Kommission begrüßt der Vorsitzende als Ordentliche Mitglieder Prof. Dr.-Ing. M. HORWATH, TU Dresden, Prof. Dr.-Ing. I. NEUMANN, Leibniz Universität Hannover und Prof. Dr.-Ing. U. SÖRGEL, TU Darmstadt. Als neues Korrespondierendes Mitglied wird Univ.-Prof. Dr.techn. W. LIENHART, TU Graz, willkommen geheißen.

Als Gäste werden begrüßt Dr. D. RÜLAND, Generalsekretärin des DAAD und Dipl.-Ing. M. WANDINGER, der für Herrn SCHLEYER die AdV vertritt.

Eine Reihe von Mitgliedern ist an der Teilnahme verhindert, die Liste ist oben aufgeführt.

2. Tagesordnung, Protokoll der Jahrestagung 2014, Bekanntmachungen

Zur per Rundschreiben versandten Tagesordnung stellt der Ständige Sekretär der DGK, Prof. WUNDERLICH, fest, dass aufgrund der jüngsten Umstrukturierungen innerhalb der BAdW dem nunmehrigen Ausschuss Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) ein "Beirat" zugeordnet (s.u.) ist, über dessen personelle Besetzung unter TOP 6 ebenfalls diskutiert und entschieden werden soll. Das Plenum stimmt der Ergänzung der Tagesordnung zu.

Desgleichen stellt diese Sitzung auch die Jahresversammlung des noch bestehenden Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften e.V. dar. Hierzu ist die Behandlung von TOP 3 – Haushalt nötig.

Herr WUNDERLICH gibt eine Reihe von Ehrungen, die Kommissionsmitgliedern zuteil wurden (http://www.dgk.badw.de/fileadmin/files/dgk-sitz-ab-2007/2015/02-03_Ehrungen_und_Auszeichnungen_2015_von_Mitgliedern_der_DGK.pdf) sowie Neubesetzungen geodätischer Lehrstühle an Universitäten innerhalb Deutschlands bekannt.

3. Haushalt

Namens der beiden Kassenprüfer des Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften e.V. berichtet Herr THIEMANN, dass die Haushaltsunterlagen der Kommission eingehend geprüft wurden, es sind keinerlei Beanstandungen zu verzeichnen.

Das Plenum entlastet den Vorstand ohne Gegenstimme und Enthaltung.

4. Nachrufe

Am 29.03.2015 verstarb im Alter von 92 Jahren o.Prof. em. Dr.-Ing. ERICH HEKTOR, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen. Der DGK gehörte Herr HEKTOR seit 1969 als Ordentliches, nach seiner Emeritierung 1986 als Entpflichtetes Mitglied an.

Im Alter von 90 Jahren verstarb Prof. Dr.-Ing. WALTER SEELE, Professor emeritus für Bodenordnung und Bodenwirtschaft, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Herr SEELE gehörte der DGK von 1970 bis 1989 als Ordentliches, seither als Entpflichtetes Mitglied an.

Am 12.06.2015 verstarb im Alter von 79 Jahren Prof. Ir. JOHANNES VAN MIERLO, Professor emeritus am Geodätischen Institut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), ehem. Universität Karlsruhe (TH). Der DGK gehörte Herr VAN MIERLO von 1980 bis 2000 als Ordentliches, seither als Entpflichtetes Mitglied an.

Im Alter von 87 Jahren verstarb Prof. Dr.-Ing. DIETRICH MÖLLER, Professor emeritus für Vermessungskunde, Technische Universität Braunschweig. Der DGK Herr MÖLLER seit 1973 als Ordentliches und nach seiner Entpflichtung 1993 als Entpflichtetes Mitglied an. Von 1991 – 1994 hatte er das Amt des Vorsitzenden inne.

Das Plenum gedenkt der Verstorbenen. Die vorgetragenen Nachrufe sind im Jahrbuch zu finden.

5. Vorstellung der neuen Mitglieder des Ausschusses

Die neu in die DGK aufgenommenen Mitglieder wurden gebeten, sich selbst und ihren wissenschaftlichen Werdegang dem Plenum vorzustellen. In Kurzvorträgen präsentieren die neuen Mitglieder

- Prof. Dr.-Ing. M. HORWATH, TU Dresden
- Prof. Dr.-Ing. I. NEUMANN, Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr.-Ing. U. SÖRGEL, TU Darmstadt

ihre Forschungskonzepte und ausgewählte Arbeiten. Das neu gewählte Korrespondierende Mitglied, Univ.-Prof. Dr.techn. W. LIENHART, TU Graz, ist von der Sitzung entschuldigt.

6. Vorstellung der neuen Struktur und Geschäftsordnung des Ausschusses Geodäsie der BAdW (DGK) und des Beirats Geodäsie der BAdW

Infolge der Neustrukturierung der BAdW und der damit einhergehenden Neufassung von Satzung und Geschäftsordnung zum 01.10.2015 ergeben sich für die bisherigen Kommissionen der BAdW formelle und tiefgreifende strukturelle Veränderungen, u.a. die Abschaffung der Bezeichnung "Kommission". Die ehemalige "Deutsche Geodätische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften" trägt nun die Bezeichnung "Ausschuss

Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften", die Kurzform "DGK" bleibt erhalten. Im Rahmen der Neustrukturierung ist dem Ausschuss ein "Beirat" zugeordnet. Der Vorsitzende präsentiert den Entwurf der neuen Geschäftsordnung der DGK sowie die Strukturkonzepte für Ausschuss und Beirat, die mit der Leitung der BAdW abgestimmt sind. Bezüglich der nunmehr zeitlich limitierten Mitgliedschaften wird festgestellt, dass diese ausschließlich die nach Inkrafttreten der neuen Geschäftsordnung gewählten Mitglieder betrifft, für die vorher gewählten Mitglieder indessen der Status quo im Sinne einer zeitlich unbegrenzten Mitgliedschaft erhalten bleibe.

Zukünftige Mitglieder werden für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt, wobei Wiederwahl ohne weitere Begründung möglich ist, solange nicht der Status eines "Entpflichteten Mitglieds" eintritt. – Die Generalsekretärin BAdW stellt fest, dass die bei dieser Jahressitzung anstehenden Wahlen bereits der 5-Jahresregelung unterliegen, da die der Geschäftsordnung DGK übergeordnete Geschäftsordnung BAdW bereits genehmigt ist und diese Regelung beinhaltet.

Herr KÖTTER führt aus, dass nach längeren Verhandlungen des Vorstands der DGK mit der BAdW-Leitung erreicht werden konnte, die organisatorischen Besonderheiten der DGK zu erhalten. Dazu gehören die im Vergleich zu anderen Ausschüssen der BAdW hohe Zahl von Mitgliedern sowie die Leitungsstruktur der DGK durch einen Vorsitzenden und einem diesen gleichgestellten Ständigen Sekretär, dessen Amtszeit nun allerdings ebenfalls auf 5 Jahre begrenzt ist (mit Möglichkeit der Wiederwahl). Die Einrichtung der Mitgliedschaft von Ständigen Gästen in der DGK bleibt von der neuen Struktur ebenso unberührt.

Der bisherige "Wissenschaftliche Ausschuss der Kommission" trägt nunmehr die Bezeichnung "Lenkungskreis", seine Struktur bleibt unverändert. Dem Lenkungskreis gehören dessen Leiter und dessen Stellvertreter, die Sprecher der Abteilungen (vormals Sektionen) und deren Stellvertreter sowie als ex officio-Mitglieder der Vorsitzende und der Ständigen Sekretär der DGK an. Weitere Mitglieder können zugewählt werden.

Indem die bisherigen beiden Klassen der BAdW nun in insgesamt 4 Sektionen aufgliedert sind, können die Sektionen der DGK wegen Namensgleichheit nicht mehr diese Bezeichnung tragen. Das Plenum diskutiert ausführlich die zukünftige Bezeichnung, wobei u.a. Bereich, Arbeitskreis, Arbeitsgruppe vorgeschlagen werden. Schließlich einigt sich das Plenum einstimmig auf die Bezeichnung "Abteilung". Wie bisher bleibt die Möglichkeit erhalten, zusätzlich nach Bedarf im Regelfall zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen einzurichten.

Zur neuen Einrichtung eines "Beirats Geodäsie" berichtet Herr KÖTTER, dass dessen Funktion ausschließlich in der Beratung des Ausschusses bestehe, ein Weisungsrecht gegenüber diesem bestehe gemäß Satzung der BAdW ausdrücklich nicht. In der Diskussion wird die Funktion des neu gebildeten Beirats erörtert. Der Vorschlag, Lenkungs-

kreis und Beirat in einem Gremium zu vereinen, wird abgelehnt, da dies nicht mit den satzungsgemäßen Aufgaben des Beirats und seiner personellen Unabhängigkeit vereinbar wäre, während im Lenkungskreis die Ordentlichen Mitglieder der DGK vertreten sein müssten. Zudem hätten die beiden Gremien unterschiedliche Aufgaben. Desgleichen wird auch eine Zusammenlegung mit dem Beirat der KEG zumindest für die nähere Zukunft für nicht zuträglich erachtet, um eine größtmögliche Unabhängigkeit zu wahren.

Der Vorsitzende des Beirats muss – der Satzung der BAdW folgend – Ordentliches Mitglied der BAdW sein und darf aus Gründen der Unabhängigkeit nicht zugleich dem Ausschuss als stimmberechtigtes (= Ordentliches) Mitglied angehören. Die weiteren Mitglieder des Beirats dürfen dem Ausschuss ebenfalls nicht als stimmberechtigte Mitglieder angehören. Allerdings können Korrespondierende und ggf. Entpflichtete Mitglieder des Ausschusses dem Beirat angehören, da diese im Ausschuss nicht stimmberechtigt sind. Eine Höchstgrenze für die Zahl der Mitglieder des Beirats besteht nicht. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass ein Beirat für mehrere Ausschüsse / Projekte der BAdW zuständig ist. Sollte dieser Fall bzgl. des Ausschusses Geodäsie eintreten, so sollten dem Beirat mindestens vier Mitglieder unmittelbar aus dem Bereich der Geodäsie angehören. Insgesamt besteht Einmütigkeit darüber, dass die Mitglieder des Beirats die vier forschungsorientierten Abteilungen der DGK, fachlich repräsentieren sollten.

Der Beirat ist zu den Sitzungen des Ausschusses zur Teilnahme einzuladen. Die Mitglieder des Beirats erhalten, soweit sie nicht aus dem außereuropäischen Ausland anreisen, Reisekostenerstattung für die Teilnahme an Sitzungen. Um Kosten und vor allem den Zeitaufwand gering zu halten, wird vorgeschlagen, die Sitzungen der verschiedenen Gremien nach Möglichkeit zeitlich unmittelbar aufeinanderfolgend zu terminieren.

Herr SCHUH stellt fest, dass neben der strukturellen Neuorganisation unbedingt auch die wissenschaftlichen Ziele zu diskutieren seien. Herr WUNDERLICH erklärt hierzu, dass innerhalb der BAdW großer Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt werde. Ebenso gebe es deutliche Bestrebungen, durch die Abschaffung der Kommissionen die Arbeiten zukünftig mehr projektorientiert mit zeitlicher Begrenzung zu gestalten. Da in der Geodäsie einzelne Projekte ohnehin definiert seien, indessen eine erfolgreiche Forschung nur über langfristig angelegte Strukturen gewährleistet werden kann, ist es naheliegend, die DGK als Ausschuss und nicht, wie nach Satzung der BAdW möglich, selbst als Projekt zu strukturieren. Allerdings sei darauf zu achten, eine Mission zu definieren, die die Arbeiten der einzelnen Gruppierungen innerhalb der DGK strukturiert und nach außen repräsentiert.

Beschluss: Das Plenum beschließt, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die Vorschläge für die zukünftige grundsätzliche Arbeitsweise und Forschungsziele der DGK entwickelt.

Wie Herr KUHLMANN darstellt, sei eine erfolgreiche Arbeit des Lenkungskreises und der Abteilungen nur gewährleistet, wenn die Arbeitsbelastungen der jeweiligen Sprecher nicht das vertretbare Maß übersteige. In diesem Sinne müsse darauf geachtet werden, die anfallenden Arbeiten auf möglichst viele Mitglieder zu verteilen sowie Sitzungen möglichst miteinander zeitlich verbunden zu terminieren. Ebenso sollten keine Personen mehrere Ämter zugleich wahrnehmen, um so die Arbeitsbelastung zu begrenzen.

Nach ausführlicher und sehr konstruktiver Diskussion genehmigt das Plenum einstimmig den Entwurf der "Geschäftsordnung des Ausschusses Geodäsie der BAdW (DGK) und des Beirats Geodäsie der BAdW" mit den beschlossenen Änderungen.

7. Wahlen

Ständiger Sekretär des Ausschusses

Als derzeitiger Ständiger Sekretär gibt Herr WUNDERLICH einen Rückblick auf die Reihe seiner Vorgänger und die spezifischen Tätigkeitsfelder sowie die Aktivitäten in seiner siebenjährigen Tätigkeit. Mit der Neustrukturierung der DGK sei der Zeitpunkt gegeben, dieses verantwortungsvolle Amt an einen jüngeren Kollegen abzugeben. Herr KÖTTER ergänzt hierzu, dass wegen des Vorteils der örtlichen Nähe zur BAdW der Ständige Sekretär traditionsgemäß in München beheimatet sei, während der Vorsitzende von einem anderen Standort komme. Nach Gesprächen mit den Münchner Kollegen wird Herr HUGENBLOBER als Kandidat vorgeschlagen. Mit der nach geltender Geschäftsordnung notwendigen Mehrheit von 2/3 aller Ordentlichen Mitglieder (derzeit 44) wählt das Plenum in geheimer Abstimmung mit 34 ja-Stimmen und einer Enthaltung

Prof. Dr.phil.nat. URS HUGENBLOBER, TU München zum neuen Ständigen Sekretär der DGK. Herr HUGENBLOBER nimmt die Wahl an und dankt dem Kollegium für das entgegengebrachte Vertrauen. Das Wahlergebnis ist gemäß Geschäftsordnung an die Sektion III – Naturwissenschaften, Mathematik, Technikwissenschaften der BAdW zur Ernennung weiterzuleiten¹.

Mitglieder und Ständige Gäste des Ausschusses DGK

Die Höchstzahl Ordentlicher Mitglieder der DGK beträgt 45. Hinzu kommen die Direktoren des DGFI und des Dept. 1 "Geodäsie" des GFZ als Mitglieder ex officio. Infolge der Entpflichtung der Herren FREEDEN und FRITSCH beträgt die Gesamtzahl derzeit 42, somit können drei Plätze neu besetzt werden. Es sind drei Anträge auf Zuwahl Ordentlicher Mitglieder eingegangen, weitere Anträge werden nicht genannt:

- Prof. Dr. CYRILL STACHNISS, Abt. für Photogrammetrie, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Universität Bonn,

¹ Der Sprecher der Sektion III – Naturwissenschaften, Mathematik, Technikwissenschaften der BAdW hat den Ständigen Sekretär in sein Amt berufen.(§ 5.2 Geschäftsordnung).

- Prof. Dr. MAIK THOMAS, Leiter Sektion 1.3 “Erdmodellierung”, Dept. 1 “Geodäsie”, GFZ Potsdam und W3-Professor am Meteorologischen Institut für Geowissenschaften, Freie Universität Berlin, und
- Prof. Dr.-Ing. ALEXANDRA WEITKAMP, Professur für Landmanagement, Geodätisches Institut, TU Dresden.

Die Unterlagen zu allen Kandidaten waren mit Rundbrief vom 11.11.2015 versandt worden. Im Folgenden werden die Kandidaten von den jeweiligen Antragstellern nochmals vorgestellt, die Anträge werden diskutiert.

Das Plenum diskutiert die vorliegenden Anträge ausführlich und beschließt das Wahlverfahren in schriftlicher geheimer Abstimmung sofort durchzuführen. Alle vorgeschlagenen Kandidaten erreichen das notwendige Quorum von mindestens 3/4 Zustimmungen aller stimmberechtigten Ausschussmitglieder. Die formelle Ernennung aller neu gewählten Mitglieder erfolgt durch die Sektion III – Naturwissenschaften, Mathematik, Technik-wissenschaften der BAdW².

Leiter des Lenkungskreises der DGK (ehemals Wissenschaftlicher Ausschuss der DGK)

Nach Ablauf der Amtszeit von Herrn HECK schlägt der Vorsitzende dem Plenum

Prof. Dr.-Ing. OLAF HELLWICH, TU Berlin
zum Leiter sowie

Prof. Dr.-Ing. STEFFEN SCHÖN, Leibniz Universität Hannover

zum stellvertretenden Leiter des Lenkungskreises vor. Das Plenum stimmt den Vorschlägen einhellig zu. Namens der DGK spricht der Vorsitzende der DGK Herrn HECK einen herzlichen Dank für seine langjährige und sehr erfolgreiche Tätigkeit in der Leitung dieses Gremiums aus.

Vorsitz und Mitglieder des Beirats

Wie in TOP 6 dargestellt, sind die Mitglieder des Beirats der DGK zu benennen, wobei dessen Vorsitz gemäß Satzung der BAdW von einem Ordentlichen Mitglied der BAdW eingenommen wird. Ordentliche Mitglieder der DGK dürfen dem Beirat wegen Interessenüberschneidungen nicht angehören, hingegen aber Korrespondierende und ggf. Entpflichtete Mitglieder, da diese in der DGK nicht stimmberechtigt sind. Der Vorstand der DGK schlägt vor, den Beirat entsprechend der forschungsorientierten Abteilungen der DGK mit kompetenten international ausgewiesenen Kollegen zu besetzen. Das Plenum einigt sich auf die folgende Liste der vom Vorstand vorgeschlagenen Mitglieder:

- Prof. Dr.-Ing. LIQIU MENG, Vorsitz in ihrer Eigenschaft als Ordentliches Mitglied der BAdW

- Prof. Dr.-Ing. M. ORHAN. ALTAN, Istanbul, Korrespondierendes Mitglied DGK
- Prof. Dr. JUHANI MARKKU POUTANEN, Helsinki, Korrespondierendes Mitglied DGK
- Univ.Prof.-Ing. habil. ALOJZ KOPACIK, Korrespondierendes Mitglied DGK
- Prof. Dr. EVANGELOS LIVIERATOS, Thessaloniki
- Prof. Dr. HANNS MATTSSON, Stockholm

Entsprechend der Geschäftsordnung ruht die Mitgliedschaft von Frau MENG als Ordentliches Mitglied der DGK für die Zeit ihres Amtes im Beirat, anschließend wird ihre Mitgliedschaft automatisch wieder aktiviert.

Der Vorsitzende des Beirats und dessen Stellvertreter sind lt. § 5 der Geschäftsordnung mit 2/3-Mehrheit aller Ordentlichen Mitglieder der DGK zu wählen, für die übrigen Mitglieder ist einfache Zustimmung ausreichend. Das Plenum wählt in geheimer Wahl mit der erforderlichen Mehrheit Frau MENG zur Vorsitzenden und Herrn ALTAN zum Stellvertreter. Frau MENG und Herr ALTAN, beide anwesend, nehmen die Wahl an. Sofern die weiteren Mitglieder zustimmen, ist die Liste der BAdW zur Ernennung vorzulegen³.

Weitere Ämter in der DGK

Herr SNEEUW hat gebeten, ihn vom Amt des Sprechers der Abteilung (ehem. Sektion) Erdmessung der DGK zu entbinden. Das Plenum benennt Herrn MÜLLER zum Nachfolger in diesem Amt. Im Namen der DGK dankt der Vorsitzende Herrn SNEEUW für seine erfolgreiche Arbeit.

8. Förderungsmöglichkeiten durch den DAAD

Als Gast der DGK-Sitzung berichtet Frau Dr. D. RÜLAND, Generalsekretärin des DAAD, über das Thema „Kooperation und Wettbewerb – Hochschulsysteme weltweit und die Rolle des DAAD als wichtige Trägerorganisation des akademischen Austausches“.

Wie Frau RÜLAND ausführt, zielte Internationalisierung in den 80er und 90er Jahren in erster Linie auf die Mobilität von Wissenschaftlern und Studierenden. Mittlerweile hat sich auch in der wissenschaftlichen Forschung der Prozess der Internationalisierung durchgesetzt, indem die Forschung zu zahlreichen Themen bereits dezentral im globalen Verbund stattfindet. Als Beispiele werden die Bereiche Energie, Wasser, Ernährung und Gesundheit genannt. In diesem Sinne gilt es auch, bereits die Studierenden in das internationale Umfeld einzubeziehen. In diesem Zusammenhang wird der seit Jahrzehnten praktizierte intensive Austausch mit China hervorgehoben, der sich unabhängig von politischen Rahmenbedingungen höchst erfolgreich entwickelt hat. Diese Entwicklung wird auch durch die

² Der Sprecher der Sektion III – Naturwissenschaften, Mathematik, Technikwissenschaften der BAdW hat die neuen Ordentlichen Mitglieder in die DGK berufen (§ 4.2 Geschäftsordnung).

³ Alle weiteren Mitglieder haben ihrer Benennung zugestimmt und sind bereits von der Sektion III – Naturwissenschaften, Mathematik, Technikwissenschaften der BAdW formal ernannt worden.

Einführung zahlreicher Studiengänge in englischer Sprache intensiv gefördert.

Bei der Globalisierung der Forschung sind zwei sich vordergründig widersprechende Phänomene zu beobachten: Einerseits wird die globale Vernetzung stark intensiviert und neue Modelle von Partnerschaften entstehen, andererseits nimmt der globale Wettbewerb ebenfalls zu. Insgesamt zeigt sich, dass dies die internationale Sichtbarkeit und Profilbildung einzelner Universitätsstandorte stärkt, indem deren Alleinstellungsmerkmale deutlicher und für international profilierte Wissenschaftler attraktiver werden. Ebenso erfährt die Innovation durch verstärkte Forschungskooperation eine signifikante Förderung. Neben der Spitzenforschung selbst darf dabei auch in der akademischen Lehre und Studium der Praxisbezug nicht fehlen. In diesem Zusammenhang nennt Frau RÜLAND auch die Sustainable Development Goals (SDGs) der UN als gesellschaftspolitische Zielsetzungen und Herausforderungen, zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene, die auch für die Wissenschaft von hoher Relevanz sind.

Für die deutschen Universitäten und den DAAD besteht eine wichtige Aufgabe darin, sich auf das dynamische Umfeld der Wissenschaft einzustellen und sich national wie international entsprechend zu positionieren sowie auch die Leistungsfähigkeit des deutschen Wissenschaftssystems international noch sichtbarer zu gestalten. Als Exportland ist Deutschland darauf angewiesen, sich als Innovationsstandort ständig neu zu präsentieren. Um die Attraktivität der Universitäten zu erhöhen, ist neben dem wissenschaftlichen Niveau auch die Betreuung ausländischer Studierender und Gastwissenschaftler von wesentlicher Bedeutung. Angesichts der Zuwanderung einer hohen Zahl von Flüchtlingen wird auch deren Integration in das deutsche Hochschulsystem für die Wissenschaftspolitik eine Aufgabe der nächsten Jahre sein. Diese Themen stellen insgesamt einen wichtigen Faktor dar, um die derzeitige Position Deutschlands auf Platz 3 mit 20 der weltweit besten 200 Universitäten im neuen Internationalen THE-Ranking erfolgreich zu behaupten.

In der Diskussion zu diesem Referat betont Herr KÖTTER, dass in der Geodäsie als Teil der Geowissenschaften der internationale Austausch seit langem selbstverständlich sei. Dieser findet durchaus auch in der Ausbildung statt, allerdings gelte es, besonders qualifizierte Studenten für die Geodäsie zu gewinnen. Zur Abwanderung qualifizierter Wissenschaftler erläutert Frau RÜLAND, dass bei hinreichendem Arbeitsangebot erfahrungsgemäß ca. 30% für etliche Jahre in Deutschland bleiben wollten, um danach in ihre Heimatländer zurückzukehren. Dieser Aspekt stellt wiederum einen bedeutsamen Beitrag zu gegenseitigen internationalen Vernetzung dar. Zur Initiierung internationaler Projekte wird bemerkt, dass hierzu die entsprechenden Partner bereits vor Projektbeginn feststehen sollten, denn eine nachträgliche Suche nach Partnern verzögert die Projekte und vermindert deren Erfolge.

9. Lehre

Universitäre Lehre an den Standorten in Deutschland / Diskussionen zu besonders vordringlichen Themen

Herr EICHHORN trägt einen ausführlichen Bericht über die Arbeiten der Abteilung universitäre Lehre vor. Die Abteilung traf sich am 17.04. und 09.10.2015. Es wurden einige neue Mitglieder hinzugewählt, demnächst soll auch ein Vertreter der AdV der Sektion angehören.

Auf Initiative des Fachbereichstags Geoinformation, Vermessung und Kartographie und der Berufsverbände BDVI, DVW und VDV ist ein "Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)" für Studienabgänger in Vorbereitung. Die Universitäten und die Abteilung universitäre Lehre werden sich damit ebenfalls befassen.

Zur Statistik der Studienanfänger stellt Herr EICHHORN fest, dass eine aussagekräftige Erfassung zunehmend schwieriger wird, da zahlreiche Studierende sich offensichtlich in mehreren Studiengängen einschreiben bzw. nicht ernsthaft beabsichtigen, das Studium zu beginnen. Des Weiteren gibt es an manchen Universitäten gemeinsame Bachelorstudiengänge mit anderen Ingenieurstudiengängen, so dass die Anzahl der Studienanfänger der Geodäsie und Geoinformation nicht offensichtlich ist. Die Anzahl der Absolventen verzeichnet erfreulicherweise einen geringen, jedoch sichtbaren Anstieg.

Äußerst schwierig ist die Zahl der Studierenden zu erfassen, die das begonnene Studium abbricht. Erfahrungsgemäß erfolgen die Studienabbrüche zum größten Teil bis zum 3. Semester und die Zahl in höheren Semestern nimmt deutlich ab. Die Ursachen für die Studienabbrüche sind vielfältig und sollen von der Abteilung noch differenzierter betrachtet werden.

Es besteht bereits ein vielfältiges Angebot englischsprachiger Studiengänge, mit dem vor allem ausländische Studierende für ein Studium der Geodäsie gewonnen werden sollen. Die Untersuchungen zeigen indessen, dass auch deutsche Studierende solche Angebote wahrnehmen, um sich auch Berufsfelder im Ausland zu erschließen. Für die Universitätsinstitute bedeuten diese Angebote eine hohe Mehrbelastung, zumal dafür keine zusätzlichen Stellen zur Verfügung stehen.

Namens der DGK spricht der Ständige Sekretär der DGK Herr EICHHORN und der Abteilung universitäre Lehre Dank für die umfangreichen Aktivitäten aus. Insbesondere die Aufstellung der Statistiken erfordere enormen zeitlichen und persönlichem Einsatz.

In der Diskussion schlägt Herr JÄGER vor, die Verwaltungen mehr als bisher in die Anwerbung von Studierenden einzubinden, zumal sich in diesem Bereich eine Vielzahl attraktiver Arbeitsplätze anböte. Herr KÖTTER stellt fest, dass Absolventen von Studiengängen gemäß der Ingenieurgesetze der Bundesländer mit dem akademischen Abschlussgrad Bachelor oder Master auch weiterhin den Titel Ingenieur führen dürften. Der Abschluss mit dem ehemals sehr angesehenen Titel „Dipl.-Ing.“ werde kaum mehr an-

geboten und die fachunspezifischen akademische Grade Bachelor und Master sei diesem zwar gleichwertig, weise indessen nicht die entsprechende Aussagekraft auf. Herr HEIPKE ergänzt, dass im internationalen Bereich hingegen der Master-Anschluss wiederum begehrt sei. Frau MENG fügt hinzu, dass an manchen US-amerikanischen Universitäten den Professoren eine relativ geringe Zahl von Studenten zugewiesen werde wodurch eine intensive persönliche Betreuung ermöglicht würde, die wiederum eine beachtliche Zahl hochqualifizierter Studienabgänger hervorbringe. Auch wenn dieses System nicht unmittelbar übernommen werden könne, so zeige sich damit doch, dass der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden nach wie vor von großer Bedeutung sei und keinesfalls vernachlässigt werden dürfe.

Angesichts der Aktualität des Themas schlägt Herr WUNDERLICH vor, alsbald wieder eine Schwerpunktdiskussion zum Thema Lehre zu veranstalten. Hierzu sollten auch Referenten von außerhalb der DGK eingeladen werden sowie die Studentenvertretung ARGEOS. Herr KUTTERER ergänzt, dass in diese Aktivitäten auch der DVW mehr als bisher mit eingebunden werden müsse.

Beschluss: Das Plenum beschließt, die Schwerpunktdiskussion im Rahmen der nächsten Jahressitzung zum Thema universitäre Lehre zu führen.

10. Berichte aus der Forschung

Wissenschaftlicher Ausschuss / Lenkungskreis des Ausschusses / Jahrbücher 2013, 2014 und 2015

In seiner Eigenschaft als bisheriger Sprecher des Wissenschaftlichen Ausschusses (nunmehr Lenkungskreis der DGK) berichtet Herr HECK über die Tätigkeiten des Gremiums. Bei zwei Sitzungen (04.02. und 16.10.2015, München) wurden vor allem die Themen Neustrukturierung der DGK innerhalb der BAfW, universitäre Ausbildung, Arbeit der Sektionen, Jahrbuch der DGK und Vorbereitung der DGK-Jahressitzung besprochen.

Das Jahrbuch der DGK, dessen Band 2013 vor kurzem fertiggestellt wurde, hat tiefgreifende inhaltliche Änderungen erfahren. Während bisher die Berichterstattung nach den ausgeführten Arbeiten in den Universitätsstandorten und deren Institute gegliedert war, ist mit dem Jahrbuch 2013 eine thematische Gliederung für die Auswahl und Darstellung vorgegeben. Für das Jahrbuch 2013 wurden die folgenden vier sektionsaffinen Themen als Schwerpunkte identifiziert, zu denen wiederum alle vier forschungsorientierten Abteilungen jeweils passende Beiträge beisteuern konnten: Sektion 1 – Erdmessung zum Thema "Globaler Klimawandel", Sektion 2 – Ingenieurgeodäsie über "Frühwarnsysteme", Sektion 3 – Geoinformatik über "Digitale Welt" sowie Sektion 4 – Land- und Immobilienmanagement "Gesellschaftlicher Wandel".

Das Plenum diskutiert die Themen der Jahrbücher 2014 und 2015 ausführlich. Aus Aktualitäts- und Zeitgründen beschließt das Plenum, die Jahresberichte 2014 und 2015 in einem Doppelband zu publizieren. Die zu den Themen-

schwerpunkten angegebenen Veröffentlichungen sollen zukünftig nur noch Publikationen umfassen, die ein Review-Verfahren erfolgreich durchlaufen haben. Alle Universitätsinstitute sind eingeladen, die bisher im Jahrbuch abgedruckten Arbeitsberichte weiterhin an die DGK-Geschäftsstelle für die Homepage der DGK zu senden.

Herr HECK gibt bekannt, dass er sich nach 12-jähriger Tätigkeit im Wissenschaftlichen Ausschuss der DGK, davon 6 Jahre als Sprecher, von dieser Tätigkeit zurückziehen möchte (s. auch TOP 6), allerdings bei der Herausgabe des Jahrbuches 2014/15 noch mitzuwirken bereit ist. Das Plenum dankt Herrn HECK mit großem Beifall für seine Arbeit.

Abteilungen der DGK (ehemals Sektionen)

Abteilung Erdmessung

Wie in TOP 7 beschrieben, hat Herr SNEEUW sein Amt als Sprecher abgegeben. Zu seinem Nachfolger wurde Herr MÜLLER benannt, das Amt des Stellvertreters nimmt Herr PAIL wahr. Stellvertretend für Herrn SNEEUW berichtet Herr PAIL über die Arbeiten.

Auf der 26. Generalversammlung der IUGG 2015 wurde Herr SCHUH zum Präsidenten der IAG gewählt. Die Zusammensetzung des gesamten IAG-Exekutivkomitees (EC) ist über http://www.iag-aig.org/index.php?tpl=text&id_c=8&id_t=646 abrufbar.

Die Abteilung traf sich zu zwei Sitzungen am 12.11.2014 und 25.03.2015. Zentrale Aktivität ist die Erarbeitung eines "Strategiepapiers Erdmessung 2030". Einen wesentlichen Inhalt stellt der "Geodätische Simulator" als Beitrag zum IAG-Projekt Global Geodetic Observing System (GGOS) dar. Obwohl GGOS seit Jahren das primäre Projekt der IAG darstellt, sind derzeit etliche grundsätzliche Anforderungen zu Genauigkeit, Langzeitstabilität, Homogenität, Aktualität noch nicht hinreichend gelöst. Wie Herr PAIL darstellt, liegen trotz aller Bemühungen die Schwierigkeiten nach wie vor weniger in der Genauigkeit der einzelnen derzeit verfügbaren Beobachtungssysteme und Beobachtungstechniken, sondern diese beruhen vielmehr auf der inhomogenen Verteilung der Beobachtungsstationen im globalen Netz, der unzureichenden Anzahl simultaner Beobachtungen, der unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Auflösung/Charakteristik sowie auf den unterschiedlichen Standards. Über die Entwicklung eines geodätischen Simulators soll nun konkret versucht werden, die Auswirkungen der gegebenen GGOS-Konfiguration und Beobachtungsinfrastruktur auf die geodätischen Zielparameter zuverlässig zu modellieren.

Die Abteilung ist intensiv eingebunden in die Arbeiten zu DFG Schwerpunkten (Massentransporte, Dynamic Earth, Regional Sea Level), Forschergruppen (Erdrotation, Referenzsysteme) sowie in weitere Projekte (GRACE Follow-On, EU EGSIM, NNGM, ESA Earth Explorer 9, Global Freshwater, TERRAWATT etc.)

Zum "Handbuch der Geodäsie" wurden von Mitgliedern der Abteilung insgesamt neun Beiträge bereitgestellt.

Abteilung Ingenieurgeodäsie

Wie Herr KUHLMANN berichtet, traf sich die Sektion vom 25.-26.03.2015 in Darmstadt sowie 28.-29.10.2015 in Dresden. Bei den Sitzungen wurde auch der Bereich Lehre intensiv diskutiert.

Die Reihe der Doktorandenseminare konnte erfolgreich fortgesetzt werden mit einem Seminar vom 07.-08.05.2015 in Stuttgart mit 45 Teilnehmern und 8 Fachvorträgen. Das nächste Seminar wird vom 20.-21.6.16 in Zürich stattfinden. Hierzu hebt Herr WUNDERLICH hervor, dass die überaus erfolgreiche Einrichtung der Doktorandenseminare ohne das gemeinsame Gesprächspodium in der DGK und ihrer Abteilungen nicht zustande gekommen wäre.

Vom 24.-26.9.15 hielt die Abteilung wiederum einen Workshop zum Thema flächenhafte Verfahren ab. In diesem Zusammenhang sind etliche Artikel zur Veröffentlichung in der AVN vorgesehen.

Abteilung Geoinformatik

Wie Herr BERNARD berichtet, hat sich die Abteilung durch neue Mitglieder ergänzt. Die beiden Sitzungen fanden im Juni an der RWTH Aachen und im November 2015 an der TU München statt. Die Abteilung beteiligt sich an den Arbeiten verschiedener Gremien wie Lenkungs-gremium Geodateninfrastruktur Deutschland (LG GDI-DE), Nationale Geoinformationsstrategie 1.0 und Rat für Informationsinfrastrukturen (rfii). – Weiterhin beteiligt sich die Abteilung am BMBF Sonderprogramm GEOTECHNOLOGIEN "Frühwarnsysteme im Erdmanagement" (6 Verbundprojekte mit 2-3-jähriger Laufzeit) und am BMBF Sonderprogramm "Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland (ReWaM)" (Verbundprojekte mit 3-jähriger Laufzeit). In Vorbereitung sind das DFG Schwerpunktprogramm "Volunteered Geographic Information: Interpretation, Visualisierung und Social Computing (SPP 1894)" und DFG Schwerpunktprogramm "Adaptive Daten- und prozessbasierte Modellierung reaktiver urbaner Räume" (Antrag zum 15.10.2015 eingereicht).

Ähnlich wie bei den anderen Abteilungen wurde ein sehr erfolgreiches Doktorandenseminar zum Thema "Fortgeschrittene Algorithmen und Methoden in der Geoinformatik" (Osnabrück, 16.02-17.02.2015) mit 15 Teilnehmern veranstaltet, für 2016 ist das Seminar vom 22.-23.02. in Bonn geplant, Thema wird sein "Methodology of Mobile and Dynamic Systems".

Abteilung Land- und Immobilienmanagement

Als neuer Sprecher berichtet Herr LINKE über die Aktivitäten der Abteilung. Deren Forschungsschwerpunkte betreffen die sechs Bereiche Bodenordnung und Flächenmanagement, Planungs- und Entscheidungsmethoden, Beratung und Capacity Building, Eigentumsnachweis und

Geodatenmanagement, Strategien für städtische und ländliche Räume sowie den Immobilienmarkt und die Wertermittlung. Anhand etlicher Beispiele stellt Herr LINKE die aktuellen Forschungsprojekte aus diesen Bereichen dar und skizziert zukünftige Forschungsfelder.

Eine AG der Abteilung hat ein Grundsatzpapier zum Selbstverständnis des Land- und Immobilienmanagement erarbeitet, das in einer der nächsten Ausgaben der zfv publiziert wird und die Ziele im Kontext der aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen darstellt und diskutiert.

Die Abteilung Land- und Immobilienmanagement führte im Jahr 2015 zum sechsten Mal ein erfolgreiches Doktorandenseminar durch, und zwar mit über 30 Teilnehmern an der Universität Bonn vom 28.-29.05.2015. Das nächste Doktorandenseminar ist vom 19.-20.05.2016 in Dresden geplant. Darüber hinaus beteiligt sich die Abteilung auch mit Förderung durch den DAAD intensiv an den internationalen Konferenzen der European Academy of Land Use and Development (EALD) 2015 in Oslo und 2016 in Ljubljana. Die Abteilung plant gemeinsam mit Partnern aus benachbarten europäischen Ländern ein internationales Open Access Journal mit dem Schwerpunkt „Land Management“. Die Mitglieder der Abteilung erstellten für das „Handbuch Geodäsie“ insgesamt 11 Beiträge.

11. Berichte Ständiger Gäste

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Zu den übergreifenden Schwerpunkten der Arbeiten im Berichtszeitraum erwähnt Herr KUTTERER vor allem die Nationale Geoinformationsstrategie (NGIS), den 4. Geo-Fortschrittsbericht sowie das Projekt UN-GGIM.

In der Abteilung Geoinformation standen Arbeiten zur Georeferenzierung – BKG GeoCoder, RoutingPlus, Landbedeckungsmodell (LBM-DE), Copernicus und European Location Framework (E.L.F.) im Vordergrund.

Zur Abteilung Geodäsie ist besonders der nun abgeschlossene Umzug der seit 2001 in Concepción, Chile eingesetzten Fundamentalstation TIGO (Transportables Integriertes Geodätisches Observatorium) nach La Plata, Argentinien zu erwähnen, wo das Observatorium nunmehr unter der Bezeichnung „Argentinian German Geodetic Observatory“ (AGGO) seine Beobachtungen fortsetzen wird. Den Beiträgen dieser Station im globalen Beobachtungsnetz kommt größte Bedeutung zu, indem auf der südlichen Hemisphäre nur wenige Stationen mit einer vergleichbaren Vielfalt von Instrumentarium sowie präzisen und kontinuierlichen Beobachtungen vorhanden sind. Als weitere herausragende Arbeiten der Abteilung sind deren Beiträge zur Realisierung des ITRF 2014, der Umsetzung der IAG-Resolutionen zur Schaffung eines Internationalen Höhenreferenzsystems (IHRs) und eines Globalen Absoluten Schwerereferenzsystems sowie die relativen Schwere-messungen im Wattenmeer und das Projekt Finalising Surveys for the Baltic Motorways of the Sea (FAMOS) zu erwähnen.

Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)

Wie Herr SCHUH berichtet, wurde das Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ einer umfangreichen Umstrukturierung unterzogen, wobei das von Herrn SCHUH geleitete Dept. 1 erfreulicherweise wenig betroffen war. Die bisherige Bezeichnung des Departments wurde von "Geodäsie und Fernerkundung" in "Geodäsie" abgeändert, wobei Sektion 1.4 "Fernerkundung" weiter besteht.

Zahlreiche Arbeiten im Bereich GNSS bzw. VLBI stehen in Zusammenhang mit den IAG-Diensten International GNSS Service (IGS) und International VLBI Service for Geodesy and Astrometry (IVS) sowie dem IAG-Projekt GGOS. Andere Arbeiten sind in das Projekt GEROS-ISS (GNSS aboard ISS) eingebunden.

Ausdrücklich erwähnt Herr SCHUH die am 26.02.2015 beschlossene und von 52 Mitgliedsstaaten unterstützte UN-Resolution no. 69/266 "importance of geodetic reference frames", bei welcher erstmals die globale Bedeutung der von der Geodäsie bereitgestellten hochpräzisen Referenzsysteme gewürdigt wird.

Bei den Arbeiten von Sektion 1.2 – Globales Geomonitoring und Schwerfeld standen Arbeiten zur GRACE-Mission im Vordergrund. Sektion 1.3 – Erdsystem-Modellierung beschäftigte sich intensiv mit Eismassenveränderungen vor allem auf Grönland. Über Sektion 1.4 – Fernerkundung ist das GFZ im Environmental Mapping and Analysis Program (EnMAP) beteiligt, die Arbeiten werden u.a. in Kooperation mit der DLR durchgeführt. Das Forschungsprogramm von Sektion 1.5 – Geoinformatik wurde neu ausgerichtet mit dem Ziel der Entwicklung von Methoden, Konzepten und Werkzeugen zur automatisierten und visuellen Datenexploration mittels Data Mining und Visual Analytics. Die Forschung bildet hierbei eine Schnittstelle von Informatik und Geowissenschaften und befasst sich inhaltlich mit den Schwerpunkten Big Data Analytics, Information Integration und Synthesis (Explorative Analyse heterogener geowissenschaftlicher Daten) sowie Knowledge Discovery and Data Mining.

Abschließend stellt Herr SCHUH das Projekt der Renovierung des "Helmert-Turms" auf dem Potsdamer Telegrafenberg vor. Der Turm war Teil des Ensembles von Observatorien für astronomisch-geodätische Winkelmessungen am Königlich Preußischen Geodätischen Institut Potsdam. Die Observatorien stellten seinerzeit einen internationalen Durchbruch hinsichtlich technischer Innovation und spezifischer Ausstattung dar und gaben somit den Anstoß zu den internationalen Beobertungskampagnen, aus denen auch schließlich die IAG hervorging.

Das Gebäude wurde vom seinerzeitigen ZIPE noch genutzt, steht jedoch seit längerer Zeit leer und verfällt zusehends. Angesichts der hohen Bedeutung des Helmholtz-Turms für Wissenschafts- und Technikgeschichte ist in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ein Spendenaufruf erfolgt, zu dessen Auftakt am 16.02.2016 im GFZ eine Spenden-Ouvertüre mit Fachvorträgen, und

am 17.02.2016 ein "Wissenschaftliches Kolloquium Helmholtz-Turm" stattfinden. Dieses Kolloquium wird von GFZ Potsdam, DVW Berlin-Brandenburg e.V. und Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. gemeinsam veranstaltet⁴.

Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr (ZGeoBw)

Als Leiter der Gruppe Außenbeziehungen berichtet Herr GIESKE über Aufgaben, Gliederung und Fähigkeiten des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr (GeoInfoDBw). Neben der Verwendung der Beobachtungsdaten und daraus gewonnenen Ergebnissen für eigene Bedürfnisse gibt das ZGeoBw diese an zahlreiche Ministerien und andere staatliche Institutionen im zivilen Sektor ab. Ebenso bestehen auch Kooperation im internationalen Bereich (TanDEM-X High Resolution Elevation Data Exchange (TREx) - Program). Einen wichtigen Aspekt bildet die Vereinheitlichung des Datenstandards, um die Daten nutzbringend verwenden zu können und vor allem um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Desgleichen steigt mit zunehmender Präzision der Speicherbedarf enorm an, so dass auch bei zunehmend effizienteren Speichermöglichkeiten das Datenmanagement laufend zu verbessern ist. In einer Übersicht erklärt Herr GIESKE die verschiedenen Dienststellen innerhalb des ZGeoBw.

Angesichts der zunehmenden Komplexität der Ansprüche an Daten muss deren Gewinnung im interdisziplinären Ansatz erfolgen, wobei die Geodäsie im engeren Sinne mit zahlreichen anderen Fachdisziplinen wie Meteorologie, Ozeanographie, Geologie, etc. verknüpft wird. Zu den Produkten gehören u.a. Karten unterschiedlicher Art, Luft- und Satellitenbilder, Navigationsdaten, Wetterprognosen und Warnungen vor natürlichen Extremereignissen.

Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)

Der gedruckte Jahresbericht der AdV liegt als Tischvorlage aus.

In Vertretung von Herrn SCHLEYER berichtet Herr WANDINGER über die Aktivitäten der AdV. Im Berichtszeitraum fand die 127. AdV-Plenumstagung mit folgenden Schwerpunkten statt: AdV-Bereitstellungsstrategie Geodatendienste, Fortschreibung der AdV- Gebührenrichtlinie (AdV-GR), Geokodierungsdienst für Flurstücke, Realisierung eines länderübergreifenden zentralen Darstellungsdienstes für Flurstücksinformationen, Verbindliche Nutzung des Geokodierungsdienstes der AdV sowie europaweiter webbasierter Darstellungsdienst für Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingslage. Des Weiteren will sich die AdV um die dringend notwendige Vereinheitlichung der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie sowie Archivierung von Geobasisdaten bemühen.

⁴ Der Förderverein Geodäsie und Geoinformation (FVGG) hat eine namhafte Spende zur Renovierung des Helmholtz-Turms zur Verfügung gestellt.

In der Diskussion werden die Schutzrechte digitaler Karten erörtert. Wie Herr WANDINGER berichtet, sind diese in der EU einheitlich geschützt, wobei die Anwendung der Richtlinien in der Praxis mitunter schwierig sein kann.

Detaillierte Abgaben über die AdV sind unter www.adv-online.de verfügbar.

12. Deutsche Forschungsgemeinschaft, Wahlen Fachkollegien

Als Gutachter im Fachkollegium "Geophysik und Geodäsie (FK 315)" der DFG berichtet Herr MAAS. Insgesamt blieben die Bewilligungssummen sowie deren Verteilung über die Wissenschaftsbereiche im Wesentlichen konstant. Die Bewilligungsquote für den FK315 hat indessen abgenommen. Durch eine Neuorganisation der wissenschaftlichen Bereiche innerhalb der DFG bilden die Geowissenschaften nunmehr einen eigenen Bereich.

Weiter hat die DFG ein neues Ortsprinzip aufgestellt, diesem folgend müssen in einem Projekt mindestens 60% der Teilprojekte an dessen Hauptstandort konzentriert sein, außeruniversitäre Partner können maximal 30% der Teilprojekte einnehmen. Zukünftig soll es auch Hochschulen möglich sein, eigenständig Anträge einzureichen.

Angesichts stagnierender Verfügungsrahmen empfiehlt Herr MAAS allen Antragstellern, auch von anderen Fördermöglichkeiten Gebrauch zu machen.

13. Wissenschaftspreis 2016

Seit 2012 lobt der Förderverein Geodäsie und Geoinformation (FVGG) im zweijährlichen Turnus den "Wissenschaftspreis der Deutschen Geodätischen Kommission – DGK-Preis" aus. Die nächste Auslobung des mit einem Preisgeld von 2.000 € ausgestatteten Preises erfolgt im Jahr 2016, Preisverleihung findet auf der INTERGEO 2016 in Hamburg statt.

Um die Zeitvorgaben einzuhalten, wird als Einsendeschluss für Kandidatenvorschläge der 29.2.2016 festgelegt. Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder und Ständigen Gäste der DGK. Die Geschäftsstelle wird dazu alsbald ein Rundschreiben versenden. Anschließend werden die gesammelten und aufbereiteten Vorschläge von der Geschäftsstelle dem Wahlausschuss, bestehend aus dem Ersten Vorsitzenden des FVGG und dem Mitgliedern des Lenkungs-kreises der DGK, zugeleitet. Die Voten sollen bis Mitte März wieder der Geschäftsstelle bekannt gegeben werden, um anschließend den Preisträger zu ermitteln.

Nachdem die Bezeichnung der DGK von "Deutsche Geodätische Kommission" in "Ausschuss Geodäsie" verändert wurde, trägt der Preis zukünftig die Bezeichnung "**Wissenschaftspreis Geodäsie – DGK-Preis**".

Aus Anlass der Auslobung des DGK-Preises 2016 bittet der Vorstand der DGK alle Mitglieder der DGK, dem FVGG beizutreten, um dadurch dessen Ziele aktiv zu unterstützen.

14. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien

Berichte aus den verschiedenen Schwerpunkten der Geodäsie

Wegen der fortgeschrittenen Zeit entfällt der TOP.

15. Veranstaltungen Rückschau 2015, Vorschau 2016

Herr WUNDERLICH berichtet über das vom 30.03.-01.04. 2016 in Wien stattfindende "3rd Joint International Symposium on Deformation Monitoring (JISDM)".

Alle der DGK-Geschäftsstelle zur Kenntnis gebrachten fachrelevanten Veranstaltungen sind über die Homepage <http://www.dgk.badw.de/index.php?id=883> abrufbar und werden zusätzlich über Rundschreiben bekannt gemacht. Alle Mitglieder der DGK werden gebeten, der Geschäftsstelle entsprechende Informationen zu Veranstaltungen mitzuteilen.

16. Jahressitzung 2016: Termin, Thema der Schwerpunktdiskussion

Unter Berücksichtigung der bestehenden Randbedingungen einigt sich das Plenum auf

Mittwoch, 16. – Freitag, 18.11.2016

als Termin für die nächste Jahressitzung.

Vor längerer Zeit haben die Geodätischen Kommissionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz ("DACH") beschlossen, in fünfjährigem Turnus die Jahressitzung gemeinsam abzuhalten. So fanden die Sitzungen 2007 in St. Gilgen a. Wolfgangsee/Österreich und 2012 in Diessenhofen bei Schaffhausen/Schweiz statt. Für 2017 lädt Herr SCHUH namens des GFZ ein, die gemeinsame Sitzung in Potsdam durchzuführen, wobei auch an das 100. Todesjahr von Friedrich Robert Helmert erinnert werde. Das Plenum begrüßt den Vorschlag einhellig und dankt Herrn SCHUH für sein Angebot. Der Vorstand der DGK wird diesen Vorschlag mit den österreichischen und Schweizer Kollegen abstimmen und baldmöglichst einen Termin vorschlagen.

Beschluss: Das Plenum beschließt, die nächste gemeinsame DACH-Jahressitzung im 2017 am GFZ in Potsdam durchzuführen. Der Vorstand wird beauftragt, die Sitzung in Abstimmung mit den Geodätischen Kommissionen der Länder Österreich und Schweiz vorzubereiten.

17. Verschiedenes

AG Öffentlichkeitsarbeit / Homepage, Broschüre

Die DGK führt seit langem eine Homepage <http://www.dgk.badw.de/>, in welcher außer interner Angelegenheiten auch zahlreiche Informationen für die Öffentlichkeit abrufbar sind, so etwa die Veröffentlichungsreihen der DGK, Sitzungsberichte, Hinweise auf einschlägige Veranstaltungen und Stellenangebote. – Vor längerer Zeit wurde von der DGK eine gedruckte Broschüre "Studium Geodäsie und Geoinformatik" erarbeitet, die infolge der großen Nachfrage vergriffen ist. Auf Initiative der Kollegen von der Univer-

sität Bonn wurde 2012 eine digitale Neuauflage <<http://www.dgk.badw.de/index.php?id=691>> erstellt.

Bezugnehmend auf die vorhergehenden Diskussionen stellt der Vorsitzende fest, dass dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit angesichts des dringenden Bedarfs an qualifiziertem Nachwuchs für die Geodäsie hohe Bedeutung zukomme und darüber hinaus gelte es den Begriff der Geodäsie noch stärker in der Öffentlichkeit zu verankern. Unter Leitung des Lenkungskreises der DGK soll deshalb eine vor allem aus jüngeren Kollegen aus dem Kreis der DGK bestehende Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich diesem Aufgabenbereich widmet. – Das Plenum stimmt diesem Vorschlag ausdrücklich zu.

Beschluss: Der Vorstand wird beauftragt, eine AG-Öffentlichkeitsarbeit einzurichten.

Tag der Geodäsie Deutschland

Der Vorsitzende verweist auf die zahlreichen Aktivitäten um der Geodäsie in der Öffentlichkeit zu mehr Bekanntheit zu verhelfen. Um den Erfolg zu erhöhen und die Arbeitsbelastung für die einzelnen Institutionen in Grenzen zu halten, sollten unbedingt die Aktivitäten zwischen DGK, DVW, AdV, ÖBVI, DGFI, BKG, GFZ sowie Universitätsinstituten untereinander abgesprochen werden. Neben Präsentationen in der Öffentlichkeit sind auch Auftritte in Presse und Fernsehen anzustreben.

In der Diskussion wird vorgeschlagen, auch die Fachhochschulen und Landesvermessungsämter in diese Aktivitäten einzubinden. Wie Herr PLÜMER berichtet, veranstaltet die Universität Bonn seit Jahren einen "Tag der Geodäsie", der Anklang insbesondere bei jungen Menschen und potenziellen Studierenden ist recht erfreulich. Hierbei zeigt sich auch, dass neben der Präsenz in digitalen Medien der persönliche Kontakt sehr wichtig ist. Herr MÜLLER ergänzt, dass entsprechende Aktivitäten in Hannover bei der "Nacht, die Wissen schafft" ähnlich erfreuliche Ergebnisse zeigen.

Es wird vorgeschlagen, den "Tag der Geodäsie Deutschland 2016" für den 04.06. vorzusehen. Auch wenn im Einzelfall davon abgewichen wird, so sollte doch versucht werden, die Medienauftritte gemeinsam auf dieses Datum zu konzentrieren.

Beschluss: Der Lenkungskreis wird gebeten, gemeinsam mit den Abteilungen der DGK und den Universitätsinstitu-

ten den Tag der Geodäsie vorzubereiten und dabei insbesondere auch die entsprechenden Kontakte zu knüpfen.

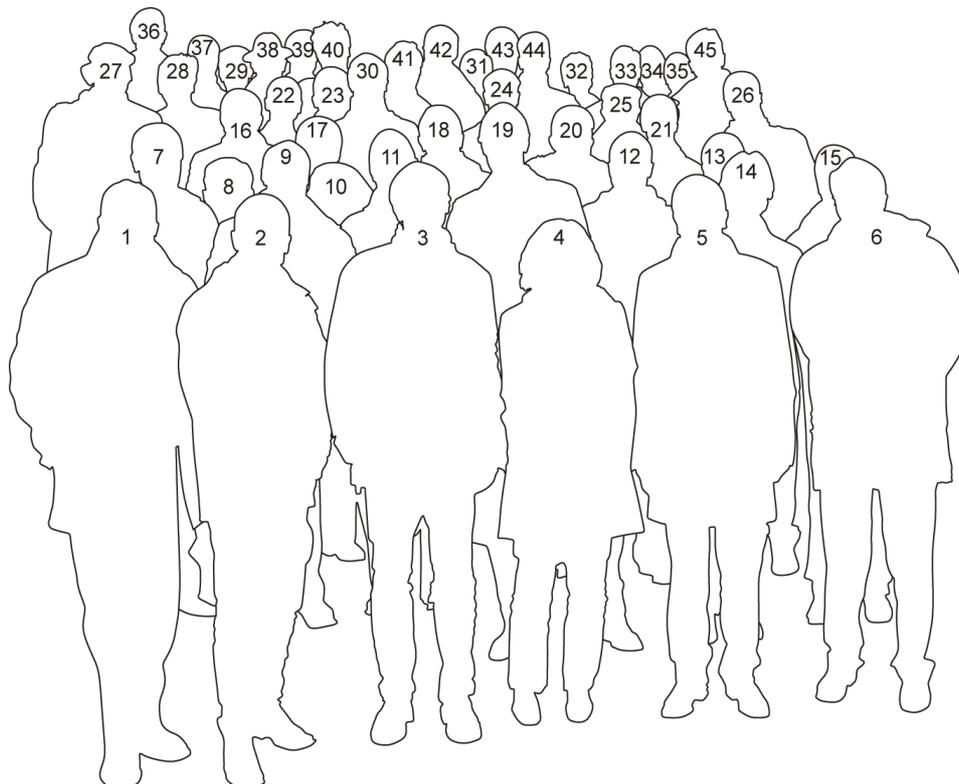
Dank an den bisherigen Ständigen Sekretär und den Geschäftsführer der DGK

Der Vorsitzende dankt dem scheidenden Ständigen Sekretär, Herrn WUNDERLICH, für seine äußerst engagierte, kooperative und erfolgreiche Arbeit der letzten sieben Jahre, die von andauernden Strukturänderungen und anderen organisatorischen Herausforderungen gekennzeichnet waren. Wie Herr KÖTTER betont, konnten diese Umbrüche für die DGK nicht zuletzt auch durch das Verhandlungsgeschick und den persönlichen Einsatz von Herrn WUNDERLICH gemeistert werden. Der DGK-Geschäftsführer, Herr HORNIK wurde bereits bei der letzten Jahressitzung offiziell verabschiedet. Herr KÖTTER dankt Herrn HORNIK noch einmal für seine nunmehr immerhin 34-jährige Tätigkeit für die DGK. Mit großem Applaus schließt sich das Plenum dem Dank des Vorsitzenden an die beiden Herren an.

Neue Geschäftsstelle der DGK beim GFZ

Die Geschäftsstelle der DGK wird – wie bereits berichtet – an das GFZ in Potsdam verlagert. Die Nachfolge von Herrn HORNIK als Geschäftsführer der DGK wird ab Mai 2016 Herr BERND RITSCHEL vom GFZ übernehmen. Die Finanzierung der personellen und räumlichen Ausstattung übernimmt für die nächsten fünf Jahre das GFZ, nachdem die BAdW aufgrund von Einsparzwängen dafür keine Mittel mehr zur Verfügung stellen kann. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wird Herr HORNIK noch bis April 2016 die Arbeiten der Geschäftsstelle wahrnehmen. Im Namen der DGK dankt der Vorsitzende Herrn SCHUH nochmals für diese großzügige Unterstützung, die die Arbeitsfähigkeit der DGK maßgeblich sichert.

Am Abend des 25.11.2015 war die Kommission traditionsgemäß zu Gast bei der Carl Friedrich von Siemens Stiftung. Den Abendvortrag hielt Frau MENG zum Thema "Evaluation in der veränderten Wissenschaftswelt".



Sitzung des Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) vom 25. – 27.11.2015 in München –

Sitzungsteilnehmer: 1 Uwe Stilla, 2 Heiner Kuhlmann, 3 Volker Schwieger, 4 Monika Sester, 5 Theo Kötter, 6 Thomas Wunderlich, 7 Miodrag Roic, 8 Klaus Schnädelbach, 9 Wolf-Dieter Schuh, 10 Maria Hennes, 11 Roland Pail, 12 Lars Bernard, 13 Thomas H. Kolbe, 14 Frank Flechtner, 15 Adrian Jäggi, 16 M. Orhan Altan, 17 Hansjörg Kutterer, 18 Michael Möser, 19 Frank Neitzel, 20 Steffen Schön, 21 Martin Horwath, 22 Manfred Buchroithner, 23 Urs Hugentobler, 24 Hans-Peter Bähr, 25 Dumitru Ghiu, 26 Jürgen Müller, 27 Gottfried Konecny, 28 Helmut Hornik, 29 Reinhard Rummel, 30 Uwe Sörgel, 31 Bernd Ritschel, 32 Christian Heipke, 33 Karl-Heinz Thiemann, 34 Olaf Hellwich, 35 Ismael Colomina, 36 Herbert Gieske, 37 Jörg Blankenbach, 38 Mathäus Schilcher, 39 Bernhard Heck, 40 Stefan Hinz, 41 Lambert Wanninger, 42 Hans-Gerd Maas, 43 Ingo Neumann, 44 Hans Joachim Linke

Photo: Th. Spohnholtz